



Blühender Frühlingsbote bei der Erasmuskapelle auf dem St. Mang Platz in Kempten. Heute zählt der unterirdische Schauraum „Erasmuskapelle“ zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der kreisfreien Stadt.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Veranstaltungsrückblick Fachtag „Demenz und Teilhabe“ in Augsburg
Veranstaltungsankündigung: „Fach- und Begegnungstag Demenz“ in Kloster Irsee



Informationen aus dem LfP und BMFSFJ
Projekt „Ehrenamtlichen Erstbegleitung“
Bayerischer Demenzfonds



Termine und Veranstaltungen Mai/Juni 2023
Infotag AELF | Bildungstag Altenseelsorge des Bistums Augsburg
Fachtag LZG Bayern | Workshop „Finanzierungsmöglichkeiten lokaler Demenznetzwerke“



Demenz & Pflege & Wissenschaft
Ratgeber „Entlastung für die Seele“ | Digitale Pflegebörse in Bayern
Alzheimer Info: Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen
Projekt „Gewalt in der häuslichen Pflege“
des AK Gerontopsychiatrie GPV KE-OA



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Veranstaltungsrückblick Fachtag „Demenz und Teilhabe“ in Augsburg Veranstaltungsankündigung: „Fach- und Begegnungstag Demenz“ in Kloster Irsee

Veranstaltungsrückblick Fachtag „Demenz und Teilhabe“ am 26.04.2023 Annahof, Augsburg

Am 26.04.2023 fand der diesjährige Fachtag „Demenz und Teilhabe“ der FStDP Schwaben in inzwischen schon bewährter Manier erneut im Annahof in Augsburg statt.



Längst besteht Konsens darüber, dass es Menschen mit einer Demenz trotz ihrer Erkrankung und ihren Angehörigen möglich sein soll, ihr Leben im gewohnten Umfeld zu gestalten und auch weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Unabdingbar hierfür ist allerdings ein demenzsensibles Umfeld, das Hilfsstrukturen und Projekte vorhält, die ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft auch tatsächlich ermöglichen.

Der Fachtag sollte den Teilnehmer*innen insofern einerseits die Möglichkeit bieten, Modelle und Faktoren, die zu einer gelungenen Teilhabe beitragen zu diskutieren und dabei zugleich Forum für die Vorstellung bereits etablierter Konzepte und Best Practice-Beispiele sein.

Bereits in seinem Grußwort erläuterte der Projektleiter der FStDP, Prof. Dr. Philipp Prestel, den zahlreich erschienen Vertreter*innen aus den Kommunen, den Fachstellen, Pflegestützpunkten, Trägern von Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie allen anderen Interessierten, dass es sich bei dem ins Deutsche übertragenen Begriff der „Teilhabe“ allerdings um keine so glückliche Wortwahl handeln würde, insofern damit zwar das „Teil sein“ in der inklusiven, aber eben eher in einer passiven Bedeutung umschrieben sei. Der aktive Part der Teilnahme, des „echten Einbezogenseins“, mithin des Mitredens und Mitgestaltens, hingegen eher im Begriff der Partizipation deutlich werde. Es war ihm daher besonders wichtig darauf hinzuweisen, dass das von der FStDP geteilte begriffliche Vorverständnis insofern auch das aus dem lateinischen Verb *participare* (jemanden an etwas teilnehmen lassen) abgeleitete sei.

Wie bedeutsam diese zunächst rein begriffliche Differenzierung allerdings tatsächlich für den realen Unterschied von „bloßer“ Teilhabe bis hin zu „echter“ Partizipation ist, zeigte sich denn auch rasch auf: wie ein roter Faden zog sich die Unterscheidung durch alle Vor- und Beiträge des Fachtages und sorgte dergestalt auch für die ein oder andere kontroverse Diskussion.

So griff Dr. Christine Schwendner, die als promovierte Gerontologin das Referat 42 – Demenzstrategie, Beratung in der Pflege, Angebote zur Unterstützung im Alltag, beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege leitet und als Referentin für unseren Fachtag gewonnen werden konnte, gleich im ersten Vortrag die Unterscheidung wieder auf: Sie

stellte den Bayerischen Demenzfonds unter dem besonderen Aspekt der Teilhabe vor und betonte dabei ihrerseits, dass beim Begriff der Teilhabe zugleich immer auch die „Teilgabe“ mit im Blick sein müsse. So folge für die Projekte, die aus dem Demenzfonds förderfähig wären damit unweigerlich, dass diese zwar einerseits natürlich einen Beitrag zur Etablierung demenzsensibler Strukturen leisten sollen, es sich dabei aber andererseits zugleich um solche Angebote handeln müsse, die offen für alle, im besten Fall sogar generationenübergreifend, seien, und gerade nicht zu „demenz-exklusiven“ Parallelstrukturen führen.

Der nächste Referent, Peter Wißmann, vielen bekannt noch aus seiner Stuttgarter Zeit bei Demenz Support und aktuell einer der Protagonisten vom Team WAL (Wachstum ab der Lebensmitte), hatte seine jüngste Publikation „Das Leben meistern mit Vergesslichkeit, ‚Demenz‘ und Co. mitgebracht. In seinem lebendigen Vortrag berichtete er von seiner aktuellen Arbeit in der Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Aus seiner beruflichen Tätigkeit und seinen Erfahrungen über all die Jahre in denen er für die Teilhabe von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen eintritt, folgt für ihn unweigerlich, dass für eine aktive Partizipation von Menschen mit Demenz die Möglichkeit zur Inanspruchnahme einer persönlichen Assistenz bestehen muss, und es insofern einer dringenden Änderung der gesetzlichen Ausgangslage bedürfe.



Nach einer kleinen Modifikation im Programm nutzte das Team der FStDP die sich anschließende Kaffeepause um die 55 Sänger*innen des Chorprojektes „Grenzenlos“ inklusive ihrer Dirigentin Frau Martina Hellmann und dem Leiter der Musikschule Augsburg, Herrn Karl Höldrich, willkommen zu heißen und dem Chor eine angemessene „Bühne zu bereiten“. Das seit 2018 bestehende Chorprojekt, eine Kooperation der Sing- und Musikschule der Mozartstadt Augsburg mit dem Verbund Demenz Augsburg, vereint Menschen, mit und ohne Demenz, die Freude am Singen und Musizieren haben.



In einem mitreißenden „Chorkonzert-Vortrag“ gewährte uns Frau Hellmann, die freilich weit mehr ist, als eine bloße Chorleiterin einen Einblick in die gemeinsame Probearbeit. Manch einer war mit Sicherheit überrascht, wie viel Potential in den Sänger*innen steckt und auf welchem gesanglichen Niveau der Chor sich bewegt, der etwa auch beim Brecht Festival-

Kickoff mit Vertreter*innen der Augsburgener Stadtgesellschaft sein Können im Goldenen Saal der Stadt zum Besten geben durfte und dessen Repertoire vom Volksliedgut, über den Schlager, bis hin zu Operette und Oper reicht. Vom musikalischen Hörgenuss noch beschwingt begaben sich die Teilnehmer*innen dann in die Mittagspause; wobei das Team des Annahofs mit dem optionalen Mittagsbuffet seinen Teil zum Genusserleben beitrug.

Den Auftakt zum Nachmittagsprogramm bildeten dann gleich zwei weitere Kulturprojekte, die beide gleichermaßen mit Fug und Recht das Prädikat Best Practice- Beispiele für Teilhabeprojekte beanspruchen dürfen.

Die Gerontologin und Social Entrepreneurin Sabine Distler, Gründerin und Geschäftsführerin der Curatorium Altern gestalten gGmbH in Nürnberg, stellte einmal ihre Initiative Silberfilm vor, die sich bundesweit für mehr Wahrnehmung und Integration der Unterhaltungsbedarfe der ältesten Generation einsetzt und damit einen Beitrag für Kinogenuss in jedem Alter ermöglichen will. Das Kinoteilhabekonzept Silberfilm wurde 2019 mit dem Universal Design Award in den Bereichen Consumer und Jury prämiert.



Ihr zweites Projekt, die Nürnberger Kulturpaten, stellt die kulturelle Teilhabe in den Vordergrund und bietet damit älteren und hochbetagten Menschen aber auch gerade Menschen mit einer Demenz die Möglichkeit, auch weiterhin kulturellen (im weitesten Sinne verstanden) Ereignissen und Veranstaltungen beiwohnen zu können. Ob es sich dabei um einen Konzertbesuch, einen Nachmittag im Kaffeehaus oder einen Spaziergang über die Kirchweih handelt sei völlig einerlei, so die Referentin, es gehe schlicht darum, den Menschen Herzenswünsche zu erfüllen. In diesem Projekt werden ehrenamtliche Kulturpat*innen von Dozent*innen aus der Fachpraxis kostenlos zum Thema Demenz geschult, um anschließend „Kuturgäste“ beim Besuch der unterschiedlichsten kulturellen Veranstaltungen in der jeweiligen Region begleiten zu können. Ganz en passant stellte Sabine Distler dann zudem auch noch das Netzwerk „dialog – Kultur&Demenz“ vor, unter dessen Dach sich verschiedene Kultur- und Freizeit anbietende versammeln, die wiederum als Kulturpartner geschult sind und anschließend eigene kulturpädagogische Konzepte und Projekte entwickeln.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag der Aktivistin Helga Rohra, die über das Konzept der Teilhabe aus der Sicht der Betroffenen heraus referierte. Im Alter von 54 Jahren erhielt sie die Diagnose Lewy Body Demenz und stürzte zunächst in eine tiefe persönliche Krise. Heute ist die „Grande Dame“ der Demenzbewegung eine glühende Verfechterin der Partizipation für Menschen auch mit Demenz, Mitglied der



Expertengruppe „brain health unit“ der WHO, Autorin und gefragte Referentin. Dass die streitbare Referentin mit ihrem Vortrag auch polarisiert, ist ihr freilich durchaus bewusst. In jedem Fall führte sie den Teilnehmer*innen des Fachtages aber deutlich vor Augen, dass bloße Teilhabe aus Sicht der Betroffenen schlicht zu wenig ist, ja manchmal nachgerade zynisch daher komme und das Recht auf Autonomie und ein selbstbestimmtes Leben jedenfalls nicht ausreichend würdige.

Mit diesem nachdenklich stimmenden Statement und nach einem breit gefächerten Programm, das „Teilhabe“ in wirklich vielen Facetten in den Blick nahm, fand ein gelungener Fachtag mit kontroversen, aber stets auch konstruktiven Diskussionen und Option zu reichlich Austausch und Gespräch schließlich sein Ende.

Bevor die Teilnehmer*innen die Heimreise antraten, bot ein „letzter“ gemeinsamer Kaffee noch einmal die Gelegenheit, das Gehörte zu verarbeiten und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Veranstigungsankündigung: „Fach- und Begegnungstag Demenz“ am 07.06.2023 in Kloster Irsee

Auch dieses Jahr findet der bekannte und beliebte *Fach- und Begegnungstag Demenz* im Kloster Irsee statt.

Verschiedene Vorträge und Workshops bieten insbesondere den ehrenamtlichen Helfer*innen aus dem Regierungsbezirk Schwaben die Chance, ihr Wissen zu erweitern.

Auch pflegende Angehörige und hauptamtlich Tätige sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Am Vormittag hält Raimund Steber, ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Memmingen einen Vortrag zum Thema „Länger zufrieden zuhause leben mit Demenz – Informieren lohnt sich!“. Im Anschluss dürfen sich die Teilnehmer*innen auf eine Darbietung der vielseitigen Dr. Sarah Straub, Neuropsychologin, Sängerin und Buchautorin freuen.

Die Workshops am Nachmittag bieten eine bunte Mischung thematischer Inputs, die von der Aromatherapie und Einblicken in die Ergotherapie bei Menschen mit Demenz über Demenz am Lebensende und Selbstfürsorge, Grundsätze der Kinästhetik und Tipps zur Unterscheidung von Vergesslich und Demenz bis hin zu Aufklärung über Rentnertricks und zum Thema Validation als Kommunikationstechnik bei Menschen mit Demenz, reichen.

Der Fachtag wird um 09:30 Uhr mit dem Get-Together beginnen, beim gemeinsamen Mittagessen sowie beim Netzwerkkaffee zum Tagesausklang gibt es wie jedes Jahr, zahlreiche Möglichkeiten zum Austauschen und Fachsimpeln.

Anmeldung und Information zur Veranstaltung ist beim Bildungswerk Irsee telefonisch unter **08341 906-608** oder per [E-Mail](#) möglich.





Informationen aus dem LfP und BMFSFJ Projekt „Ehrenamtlichen Erstbegleitung“ Bayerischer Demenzfonds

Projekt „Ehrenamtlichen Erstbegleitung“

Die deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (DAIzG) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben ein Projekt gestartet, um ehrenamtliche Erstbegleitung für Menschen mit Demenz in der Praxis aufzubauen und zu erproben.

Ehrenamtliche, die speziell geschult sind, sollen Betroffene nach der Diagnose unterstützen und begleiten. Die Begleitung kann in der neuen Lebenssituation Sicherheit und einen Überblick zu Unterstützungsangeboten geben.

Die Bundesregierung unterstützt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit der Nationalen Demenzstrategie. Sie sieht vor, dass die niedrighschwellige Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz durch ehrenamtliche Personen ausgebaut wird. Initiativen und Organisationen sind aufgerufen, solche Angebote umzusetzen und zu erproben. Zur Unterstützung bietet die DAIzG auch fachliche Begleitung an:

- für Personen und Trägerinnen und Träger, die solche Angebote koordinieren
- für die ehrenamtlichen Begleitungen selbst
- Kontaktvermittlung zu Referent*innen für die Schulung der Ehrenamtlichen
- zur Förderung des Austausches der umsetzenden Organisationen untereinander

Im Rahmen des Projektes sollen Initiativen und Organisationen motiviert werden, ein solches Angebot mit speziell geschulten ehrenamtlichen Helfern vor Ort aufzubauen und zu erproben. Die DAIzG hat dazu eine Handreichung entwickelt und bietet fachliche Begleitung an.

Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Die DAIzG arbeitet eng mit der Netzwerkstelle Lokale Allianzen der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. zusammen. Die "Ehrenamtliche Erstbegleitung" und die Handreichung für das Ehrenamt sollen in ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich evaluiert werden.

Das Projekt ergänzt bestehende Angebote. So bietet die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. die Online-Weiterbildung "Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen" an.

Im Rahmen des Bundesprogramms "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" können Netzwerke für ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen mit Demenz über einen Zeitraum von drei Jahren auch finanzielle Förderung erhalten. Die Bewerbung für 2024 ist bis 19.05.2023 möglich.

Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie [hier](#).

Den Flyer mit Informationen zum Projekt ehrenamtliche Erstbegleitung finden sie [hier](#).



Bayerischer Demenzfonds

Antrag auf Förderung von Angeboten noch bis Ende Juni 2023 möglich!

Der Bayerische Demenzfonds setzt sich speziell für die Teilhabe von Menschen mit Demenz sowie ihren An- und Zugehörigen im häuslichen Umfeld ein.

Mit einer Förderung unterstützt der Bayerische Demenzfonds Projekte, die sich auf die Förderung zur gesellschaftlichen Teilhabe fokussieren (Fördersäule 1). Gesucht sind beispielsweise kulturelle, musische, sportliche und andere soziale Angebote oder auch generationenübergreifende Projekte. Zum einen soll das Miteinander von Menschen mit und ohne Demenz sowie deren An- und Zugehörigen an ihrem Lebensort im Mittelpunkt stehen. Zum anderen sollen die Angebote unter Beteiligung von bürgerschaftlich Engagierten durchgeführt werden. Die Förderung kann bis zu 15.000 Euro betragen. Seit dem 01.01.2023 fördert der Bayerische Demenzfonds neben Teilhabeprojekten auch Programme, die den Auf- und Ausbau von demenzsensiblen Kommunen unterstützen und die Solidarität mit Betroffenen sowie ihren An- und Zugehörigen stärken (Fördersäule 2). Die Förderung kann zwischen 2.000 und 20.000 Euro betragen. Die Programme sollen mindestens drei Maßnahmen aus den folgenden Kategorien vorsehen:

- Netzwerke und Beteiligung: Etablierung und Ausbau von kommunalen Bündnissen zum Thema Demenz;
- Demenzsensibler Lebensraum: Ermöglichung von Teilhabe von Menschen mit Demenz im gesellschaftlichen und öffentlichen Leben in Kooperation zum Beispiel mit Vereinen, Einzelhandel, Verkehrsbetrieben, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kirchen;
- Begegnungsmöglichkeiten: Schaffung von regelmäßigen Treffs für Menschen mit und ohne Demenz;
- Digitalisierung: Unterstützung von Menschen mit Demenz im Umgang mit digitalen Teilhabeangeboten;
- Information: Erstellung und Aktualisierung von Informationen zu wohnortnahen Angeboten im Rahmen von Demenz-Wegweisern;
- Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit: zum Beispiel Demenzkampagnen, Vortragsreihen oder Aktionstage;
- Sonstige Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Demenz in der Kommune.

Bewerbungsschluss bzw. Einsendeschluss der Unterlagen ist jährlich der 30.06. beziehungsweise der 31.12.

Weitere Informationen und die Antragsunterlagen finden Sie [hier](#).



Termine und Veranstaltungen Mai/Juni 2023

Infotag AELF | Bildungstag Altenseelsorge des Bistums Augsburg
Fachtag LZG Bayern | Workshop „Finanzierungsmöglichkeiten lokaler Demenznetzwerke“

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben	16.05.2023 10:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz	FStDP Bayern Online Fachtag <i>Demenz und Migration</i>
16.05.2023 10:00 - 15:00 Uhr Donauwörth	Stützpunkttreffen #01/2023	Information Anmeldung	
24.05.2023 8:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz	Schulung <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>	23.05.2023 10:00 - 12:00 Uhr Videokonferenz	FStDP Bayern Webinar Reihe Ehrenamt Teil 3 <i>Ehrenamt im Wandel? Überlegungen zu gelingendem Engagement</i>
07.06.2023 09:30 - 16:00 Uhr Kloster Irsee Anmeldung	Fach- und Begegnungstag Demenz	25.05.2023 18:00 - 20:00 Uhr Online und Präsenz Information Anmeldung	Alzheimer Gesellschaft München e.V. Vortragsreihe „Wissen für die Praxis“ <i>Kommunikation mit Menschen mit Demenz</i>
14.06.2023 Aichach-Friedberg	Schulung vor Ort <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>	14.06.2023 09:30 - 15:30 Uhr Online und Präsenz Information Anmeldung	FStDP Mittelfranken Fachtag <i>Zuhause gut versorgt</i>
22.06.2023 19:00 - 20:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Informationsabend <i>Leistungen der Pflegeversicherung bei der Pflege zu Hause ein Vortrag der AOK</i>	16.06.2023 Online und Präsenz Information	Initiative „Digital für alle“ Bundesweiter Digitaltag



Terminübersicht	Diverse Veranstalter
03.05.2023 10:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz Information Anmeldung	FStDP Bayern Online Fachtag AUA <i>„Impulse zur Umsetzung – Ehrenamtliche gewinnen und anerkennen“</i>
13.05.2023 9:00 - 17:00 Uhr München Information&Anmeldung	Desideria Care e.V. und Partner 1. Demenz Meet München

27.06.2023 10:00 - 12:00 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FStDP Bayern Webinar <i>Gedächtnissprechstunde</i>
--	--



[Veranstaltungskalender](#)
[Schulungsbörse](#)
[Schulungstermine ehrenamtlich tätige Einzelperson](#)

Informationsveranstaltung zum Seminar *Professionell in die Selbstständigkeit starten des AELF zur Unternehmensentwicklung hauswirtschaftliche Dienstleistungen* am 16.05.2023 um 14:00 Uhr.

Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen ist enorm. Einkaufen, Speisen zubereiten, putzen, Kinder betreuen oder hilfsbedürftige Haushaltsmitglieder begleiten – damit werden zunehmend hauswirtschaftliche Dienstleister beauftragt. Bei einem 10-tägigen Seminar zur Unternehmensentwicklung erfahren Fachkräfte der Hauswirtschaft von den rechtlichen Rahmenbedingungen über das Marketing bis hin zur Kundenorientierung alles, was sie für ein eigenes Unternehmenskonzept benötigen.

Am Dienstag, den 16.05.2023 um 14 Uhr, stellt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg-Schwandorf bei einer Infoveranstaltung am Dienstsitz in Regensburg, Lechstraße 50, Ablauf und Inhalt des mehrtägigen Seminars vor. Außerdem erzählen zwei Unternehmerinnen, darunter eine ehemalige Seminarteilnehmerin, von ihren Erfahrungen als selbständige hauswirtschaftliche Unternehmerinnen. Wer in Präsenz nicht teilnehmen kann, für den besteht auch die Möglichkeit, sich online zuzuschalten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen, den Flyer, die genauen Workshopbeschreibungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Die Anmeldekarte enthält folgende Informationen:

- Neue Fragen? Rufen Sie uns einfach an:** Bischöfliches Seelsorgeamt, Altenseelsorge Kappelberg 1, 86150 Augsburg, Tel.: 0921 3166-2222, Fax: 0921 3166-2229, E-Mail: altenseelsorge@bistum-augsburg.de, Internet: www.altenseelsorge.de, https://www.facebook.com/Seelsorgeamt
- Workshops / Infos:**
 1. Geheilt in der Pflege von Unheil: Ambrose Götzel (Ansoyngshaus)
 2. Rechtsliche Aspekte: Ansoyngshaus im Haus der Alzheimer in der ALZ, Ulf von der Horsteburg (ALZ)
 3. Bewältigung - Schutzschild im Alltag: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 4. Fit im Kopf - dank mehrerer Jahre: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 5. Um's Eck gedacht, dabei geliebt: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 6. Die Zeit der Mensch die Erde gekostet: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 7. Workshop von Wasser und Wohlstand: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 8. Ansoyngshaus im Alltag: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 9. Kräfte - Vielfalt für mehr Lebensgenuss: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 10. Die Zeit der Mensch die Erde gekostet: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg
 11. Im Alter zusammenleben: Ingrid Breyer (Ansoyngshaus) und Ulf von der Horsteburg

Der Flyer für den Vortrag von Dagmar Hirche am 20.09.2023 enthält folgende Informationen:

- Vortrag:** Dagmar Hirche, Betriebswirtin, Vorstandsvorsitzende und Gründungsgmitglied des Vereins Wege aus der Einsamkeit e. V.
- Thema:** Wege aus der Einsamkeit
- Chancen und Herausforderungen bei der Teilhabe an der digitalen Welt - gerade auch im Alter**
- Freitag, 20.09.2023, 19:30 Uhr**, Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg
- Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion**
- Eintritt: frei**
- Anmeldung bis 20.09.2023 bei der Altenseelsorge**, Tel.: 0921 3166-2222, E-Mail: altenseelsorge@bistum-augsburg.de



Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung zur Informationsveranstaltung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsinformation des Fachbereichs Altenseelsorge des Bistums Augsburg



Der Fachbereich Altenseelsorge des Bistums Augsburgs lädt alle Interessierten herzlich zu folgender Veranstaltung ein: **Großer Bildungstag für Ehrenamtliche und Hauptberufliche in der Seniorenarbeit am 29.09. und 30.09.2023**

Am Freitagabend, 29.09.2023, 19:30 Uhr, beginnt der Bildungstag mit einem Vortrag von Dagmar Hirche zum Thema „Wege aus der Einsamkeit - Chancen und Herausforderungen bei der Teilhabe an der digitalen Welt, gerade auch im Alter“ mit anschließendem Gespräch. Dagmar Hirche, Jahrgang 1957, studierte Betriebswirtin, war über 45 Jahre in Führungspositionen aktiv. Seit 2007 ist sie Vorstandsvorsitzende und Gründungsmitglied des Vereins Wege aus der Einsamkeit e. V. und sie ist Herausgeberin und Autorin von 2 Büchern.

Am Samstag, 30.09.2023, finden von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr 11 interessante Workshops statt. Aus einer bunten Vielfalt können sich die Teilnehmer*innen zwei für ihre Arbeit wichtige und interessante Workshops auswählen.

Fachtag der LZG Bayern „Einsamkeit und Erwerbslosigkeit. Arbeitslos, abgehängt, krank – wenn die soziale Gesundheit leidet!“

am 26. 06.2023 in München.



Mit diesem Fachtag möchte die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG) ein Thema aufgreifen, das aktueller ist denn je und den diesjährigen Präventionsschwerpunkt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege darstellt.

Die gesundheitlichen Folgen von Einsamkeit sind schon seit vielen Jahren Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung. Dennoch wird der sogenannten „sozialen Gesundheit“ oft noch nicht ausreichend Beachtung geschenkt - vor allem im Hinblick auf Menschen in schwierigen Lebenslagen, zum Beispiel in Arbeitslosigkeit. Hier will das LZG mit diesem Fachtag einen besonderen Fokus setzen. Mit Referierenden aus Forschung und Wissenschaft aber auch mit Praxisbeispielen und Projekten, die sich dem Thema und den betroffenen Menschen widmen.

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich und ab Anfang Mai [hier](#) möglich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das vollständige Programm folgt in Kürze.



Online Workshop „Wie geht's weiter? – Finanzierungsmöglichkeiten lokaler Demenznetzwerke“

04.05.2023 10:00 - 12:00

Uhr

Mit den Lokalen Allianzen wurden bundesweit wichtige Strukturen aufgebaut, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein besseres Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Wie nachhaltig die Beteiligten in den Netzwerken ihre Arbeit fortsetzen können, hängt nicht nur von ihrem Engagement ab, sondern auch von den finanziellen Ressourcen.

Im Workshop werden Fördermöglichkeiten über die Pflegekas-



NETZWERKSTELLE

Lokale Allianzen für
Menschen mit Demenz

sen und Fundraising beleuchtet. In Kleingruppen werden gemeinsam Inhalte für einen Förderantrag erarbeitet. Zielgruppe des Workshops sind Lokale Allianzen aus dem aktuellen Bundesprogramm, die für die Weiterführung oder den Ausbau Ihrer Netzwerkarbeit nach geeigneten Förderungen suchen. Um einen intensiven Austausch zu ermöglichen, ist die Teilnehmendenzahl begrenzt.

Um **Anmeldung bis zum 30.04.2023** über das Online-Formular [hier](#) wird gebeten. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Rahel Reich

Telefon: 0228/24 99 93-35 oder per [E-Mail](#)



Demenz & Pflege & Wissenschaft

Ratgeber „Entlastung für die Seele“ | Digitale Pflegebörse in Bayern
Alzheimer Info: Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz

Ratgeber „Entlastung für die Seele“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat gemeinsam mit der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung e.V. einen Ratgeber mit dem Titel „Entlastung für die Seele“ für pflegende An- und Zugehörige neu aufgelegt und vollständig überarbeitet.

Der Ratgeber beschreibt typische Herausforderungen, die sich aus dem Pflegealltag ergeben können, und zeigt Wege auf, wie ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingen kann. Er ermutigt dazu, rechtzeitig Entlastung und Hilfen von außen in Anspruch zu nehmen und gibt eine Übersicht über konkrete Unterstützungsangebote.

[Hier](#) können Sie den Ratgeber bestellen oder herunterladen.



Digitale Pflegebörse in Bayern

Das Unternehmen Recare Deutschland GmbH, erhielt im März den Förderbescheid zur Realisierung einer digitalen Pflegebörse. Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek betonte: „Die Digitale Pflegebörse soll die Suche nach pflegerischen Angeboten und Leistungen erheblich vereinfachen. Damit nimmt der Freistaat eine Vorreiterrolle in Deutschland ein.“

Die oft langwierige kräftezehrende Suche nach freien, passenden und örtlich günstig gelegenen Pflegeplätzen oder pflegerischen Unterstützungsleistungen soll für Pflegebedürftige, deren Angehörige und Betreuer einfacher und zeitgemäßer werden. Die digitale Pflegebörse soll Anfang 2024 in Betrieb gehen.

Nicht nur Angehörige, auch Anbieter von Pflegeberatungsstellen, wie Fachstellen für pflegende Angehörige, die Pflegestützpunkte sowie die Sozialdienste der Krankenhäuser sollen von der Einführung der Börse profitieren, ebenso wie Anbieter von pflegerischen Unterstützungsangeboten und andere Akteure. Eine leichte Handhabbarkeit für alle Beteiligten ist entscheidend für die Akzeptanz und Nutzung einer solchen Plattform. Über die Pflegebörse sollen Pflegeplätze in vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, ambulant betreuten Wohngruppen, vollstationären Hospiz- und Palliativeinrichtungen, teilstationären Hospiz- und Palliativeinrichtungen, besonderen Angebotsformen für Demenzbetroffene, ambulante Angebote und Beratungsangebote vermittelt werden.

Alzheimer Info: Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz

Die erste Ausgabe der Alzheimer Info 2023 widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema Kultur, welche zu einem lebendigen und erfüllten Leben dazugehört und auch vor einer Demenzdiagnose nicht Halt machen sollte. Das Heft berichtet über unterschiedliche Wege der kulturellen Teilhabe, über Projekte und Ideen, wie Menschen mit Demenz weiterhin Kultur genießen und erleben können. Ob gemeinsames Singen, digitale Museumsführungen, inklusive Kunstvermittlung oder Bibliotheksbesuche, die Leser*innen erfahren neben diesen Beispielen der Teilhabe auch weitere interessante Informationen zu diversen Themen.

[Hier](#) könne Sie die Alzheimer Info kaufen.





Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen Projekt „Gewalt in der häuslichen Pflege“ des AK Gerontopsychiatrie GPV KE-OA

Projekt „Gewalt in der häuslichen Pflege“ des AK Gerontopsychiatrie GPV KE-OA

Zu Beginn des Jahres 2022 entstand aus dem Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Kempten-Oberallgäu des Bezirks Schwaben (GPV KE-OA) heraus eine Projektgruppe, die sich mit dem Thema „Gewalt in der Pflege im häuslichen Bereich“ näher auseinandersetzen wollte.

Intention dieser Projektgruppe war und ist es, das oftmals tabuisierte Thema „Gewalt in der Pflege“ in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und mögliche Beratungs- und Anlaufstellen aufzuzeigen. Mitglieder der Projektgruppe sind Vertreterinnen des GPV KE-OA, der Fachstelle für pflegende Angehörigen des Caritasverbandes Kempten-Oberallgäu, der Seniorenberatungsstelle des Landkreises Oberallgäu, des Beratungszentrums Pflege und Demenz der Stadt Kempten des Pflegestützpunktes Oberallgäu, der AOK Pflegeberatung Direktion Kempten-Lindau und der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben.

Der Flyer richtet sich bewusst nicht an eine bestimmte Zielgruppe, sondern an sämtliche mögliche Beteiligte. Menschen mit Pflegebedarf, Angehörige oder auch ehrenamtliche und professionelle Pflegepersonen, können dem Thema Gewalt in der häuslichen Pflege auf unterschiedliche Weise begegnen, sei es als Zeuge, als Opfer oder als Täter.

Ein wichtiger Baustein der Selbsthilfe ist das Wissen, wo Hilfe und Unterstützung zu finden ist.

Der entstandene Flyer informiert daher möglichst niederschwellig über das Thema „Gewalt in der Pflege“, skizziert

mögliche Situationen ganz ohne „erhobenen Zeigefinger“ und führt die lokalen Beratungsstellen, die den Menschen in ihrer Situation weiterhelfen können, auf.

Zudem wird es im Rahmen der „Gesundheitswoche vom Allgäu bis zum Bodensee“, die vom 17.06. – 25.06.2023 stattfindet, eine von der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben organisierte Online Veranstaltung zum Thema „Gewalt in der Pflege“ geben, bei der neben Fachvorträgen zu „Gewalt und Deeskalation“ und „Gewaltprävention“ auch die Möglichkeit für Austausch und Fragen bestehen wird.

Die Projektgruppe stellt den Flyer auch gerne anderen interessierten Regionen zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich an die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben per [E-Mail](#).





Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 -15

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters möglich unter
info@demenz-pflege-schwaben.de

**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege**



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie



**Institut für Gesundheit
und Generationen**
IGG

Projekträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege gefördert.
Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

Bildnachweis

Titelbild: Karl Jena
Themenbilder: istock
Bilder Fachtag: Christine Stöckigt , Sarah Dannheimer
Kirschblüte: https://cdn.pixabay.com/photo/2018/04/10/20/52/cherry-blossom-3308735__340.jpg
Logo, Flyer Plakat Bistum Augsburg: <https://bistum-augsburg.de/Seelsorge-in-den-Generationen/Altenseelsorge/Grosser-Bildungstag>
Grafik Info: https://cdn.pixabay.com/photo/2015/11/06/15/12/information-1028789_960_720.jpg
Logo LZG: <https://lzg-bayern.de/>
Grafik Uhren: https://cdn.pixabay.com/photo/2018/03/11/09/09/time-3216244__340.jpg
Logo Netzwerkstelle Lokale Allianzen: <https://www.netzwerkstelle-demenz.de/>
Ratgeber BAGSO: <https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/entlastung-fuer-die-seele/>
Alzheimer Info: <https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/45/alzheimer-info-12023>
Flyer „Wenn der Kessel überkocht“: Stephan Schmidt ; Stadt Kempten

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.